

Inhalt

Vorwort	7
Zu früh dran	7
Ein neuer Ton	10
Eine pastorale Wende	12
Widersprüchliche Stimmen	16
Quellentexte	18
Tuchföhlung mit der Realität	19
Gesellschaftliche Konstruktion der Wirklichkeit	19
Leben als Kleinstunternehmen in privater Hand	20
Wandel der Autorität der Kirchen	21
Kulturelle Vielfalt	23
Synodalität	25
Moderne Verbuntung von „Ehen und Familien“	29
Vom Vertrag zum Vertragen	40
Ein leidsensibles Dokument	52
Innerfamiliäres Leid	53
Ehen und Familien auf Wegen und Umwegen	57
Was also macht der Beichtvater?	59
Logiken	67
Ars pastorandi: erfahrene Seelsorge	75
Ostkirchliche Pastoralkultur weiterentwickelt	87

Eine neue Pastorkultur – ihre Grundmelodie: Barmherzigkeit	99
Vom Ideologen zum Hirten.	100
Vom Gerichtssaal ins Feldlazarett	104
Von der Hartherzigkeit zur Barmherzigkeit.	108
(Halb)offene Themen	118
Genderfalle.	121
Homosexualität	133
Alleinlebende.	137
Familialismus	142
Quellentexte	148
Text 1: Zärtliche Mütter – männliche Väter.	148
Text 2: Gott führt Ehepaare zusammen	151
Text 3: Was Paare hindert zu heiraten.	152
Text 4: Vorteile der Institution Ehe	153
Text 5: Vorgeschichte des Ringens um eine neue Pastoral im Umkreis von Scheidung und Wiederheirat	154
Text 6: Johannes Paul II. – Familiaris consortio 83 . .	157
Text 7: Johannes Paul II. – Familiaris consortio 84. . .	158
Text 8: Situationen unterscheiden	161
Text 9: Logik der Integration.	162
Text 10: Aus- und Weiterbildung	164
Text 11: Kriterien.	165
Text 12: Hauskirche	167